

Ausschreibung zum **Schwerpunktthema „Würde ich mein Land verteidigen?“**

Diskussionsräume für Jugendliche zu Wehrpflicht, Verteidigung und gesellschaftlicher Verantwortung

Würde ich mein Land mit einer Waffe verteidigen? Eine Frage, die sich Jugendliche in Deutschland über Jahrzehnte nur selten gestellt haben, wird seit Monaten wieder viel diskutiert. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie weitere internationale Konflikte haben Fragen nach Sicherheit, Verteidigungsfähigkeit und der Rolle Deutschlands in Europa neu aufgeworfen. Themen, die lange als überwunden galten, werden heute wieder kontrovers diskutiert. Durch soziale Medien können solche Ängste verstärkt werden. Kriege wirken in unserer heutigen Zeit unmittelbar, gewaltvolle Bilder und Erzählungen sind pausenlos verfügbar.

Auch in den etablierten Medien nehmen globale Kriege und Konflikte und die Rolle Deutschlands einen großen Teil ein. Im vergangenen Jahr wurde in diesem Rahmen auch wieder über das Thema Wehrpflicht gesprochen. Seit der Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht 2011 waren mehr als zehn Geburtsjahrgänge sowohl von der Wehrpflicht als auch von einem alternativen sozialen Pflichtdienst befreit. Aufgrund der wahrgenommenen steigenden militärischen Bedrohungslage machten sich mehrere politischen Parteien für eine Wiedereinführung der Wehrpflicht stark. Als Folge dessen wurde zum 01.01.2026 ein „[Neuer Wehrdienst](#)“ beschlossen. Dieser beruht zwar zunächst auf Freiwilligkeit, gleichzeitig wird weiterhin über verschiedene Modelle eines verpflichtenden Dienstes diskutiert.

Die Debatte wird unter jungen Menschen [kontrovers geführt](#). Während einige Jugendliche einen Wehr- oder Gesellschaftsdienst befürworten, lehnen andere entsprechende Modelle ab oder stehen ihnen skeptisch gegenüber. Ein Beispiel für Letzteres ist die Bewegung „[Schulstreik gegen Wehrpflicht](#)“. Die streikenden Schüler*innen beklagen, dass die Wehrpflicht-Debatte ohne sie und über ihre Köpfe hinweg geführt wird – und das, obwohl sie die Betroffenen sind. Sie betonen darüber hinaus, dass jüngere Generationen nicht mehr auf die Aufstiegsversprechen älterer Jahrgänge bauen können. Die Zukunft von Jugendlichen, nicht nur in Deutschland, ist durch den Klimawandel, globale Konflikte, steigende Preise und unsichere Altersvorsorge geprägt. Zudem bemängeln viele junge Menschen fehlende Investitionen in Bildung und Bildungsstätten bei gleichzeitiger militärischer Aufrüstung.

Die Ausschreibung „**Würde ich mein Land verteidigen?**“ hat das Ziel, jungen Menschen einen Raum zu geben, um über ihre Fragen, Positionen und Ängste zum Thema Wehrpflicht oder Krieg zu sprechen. Die Diskussion um Wehrpflicht und andere Pflichtdienste bietet Anlass, mit jungen Menschen über ihre Vorstellungen von Verantwortung, Mitbestimmung und gesellschaftlichem Zusammenhalt ins Gespräch zu kommen. Die Projekte können sich u. a. den auf Seite 2 genannten Fragen auf kreative, lebensnahe und niedrigschwellige Weise widmen. Bei der Konzeption von Projekten ist den Antragsteller*innen die Wahl des Veranstaltungsformats und der Methoden freigestellt. Die Konzeptskizze auf Seite 2 dieser Ausschreibung soll als Inspiration dienen.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert im Jahr 2027 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Schwerpunktthema und beachten Sie, dass der beantragte Förderzuschuss (pro Projekt) **5.000 Euro nicht überschreiten** darf.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung!

Ansprechpartner:

Christian Sattler sattler@dvv-vhs.de
0228-97569-442

oder per E-Mail an
politischejugendbildung@dvv-vhs.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:



Konzeptskizze: Zukunftswerkstatt „Gesellschaftliche Verantwortung“

Die Diskussion um die Wehrpflicht und gesellschaftliche Dienste wirft grundlegende Fragen über das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft auf:

- Welche Verantwortung trage ich gegenüber Staat und Gesellschaft und welche Verantwortung trägt der Staat gegenüber jungen Menschen?
- Ist ein Wehr- oder Gesellschaftsdienst ein geeigneter Beitrag zum Gemeinwohl?
- Welche Haltung habe ich zu Krieg, Militär und Gewalt?
- Welche Rolle sollten junge Menschen bei politischen Entscheidungen spielen, die ihre Zukunft betreffen?
- Welche Rechte und Pflichten ergeben sich aus möglichen Wehr- oder Gesellschaftsdiensten? Welche Handlungsmöglichkeiten haben junge Menschen?

Dabei spielt auch das Verhältnis der Generationen zueinander eine wichtige Rolle. Viele politische Entscheidungen wirken sich unterschiedlich auf junge und ältere Menschen aus. So wird die Debatte um Wehrpflicht, Sicherheit und gesellschaftliches Engagement häufig von Fragen der Generationengerechtigkeit begleitet: Wer trägt Verantwortung für das Gemeinwohl? Wie werden gesellschaftliche Lasten und Chancen zwischen den Generationen verteilt? Und wie können unterschiedliche Generationen miteinander statt übereinander sprechen?

Eine Zukunftswerkstatt bietet die Möglichkeit, diese Fragen gemeinsam mit jungen Menschen zu bearbeiten:

- **Kritikphase** – Was läuft aus Sicht junger Menschen nicht gut?
- **Fantasiephase** – Wie sähe eine bessere Gesellschaft aus?
- **Verwirklichungsphase** – Was können wir konkret tun?

In einem **ersten Schritt** können die Jugendlichen ihre Wahrnehmungen und Kritikpunkte formulieren: Wo erleben sie gesellschaftliche Ungerechtigkeit? Wo fühlen sie sich nicht gehört oder nicht ausreichend beteiligt? Welche Herausforderungen sehen sie für ihre Generation?

Darauf aufbauend entwickeln die Teilnehmer*innen Zukunftsbilder einer solidarischen Gesellschaft, in der Verantwortung, Mitbestimmung und Zusammenhalt zwischen den Generationen gelingen. Dabei kann es darum gehen, unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen und Vorstellungen von gemeinsamer gesellschaftlicher Verantwortung zu entwickeln.

In einer **abschließenden** Umsetzungsphase werden die entwickelten Ideen konkretisiert. Dies kann beispielsweise durch die Entwicklung lokaler Projekte, politischer Forderungen, Podcasts, Ausstellungen oder anderer öffentlichkeitswirksamer Formate geschehen. Ziel ist es, junge Menschen nicht nur zur Reflexion anzuregen, sondern sie in ihrer Rolle als aktive Mitgestalter*innen einer demokratischen und generationengerechten Gesellschaft zu stärken.

Weiterführende Links, Konzepte und Materialien:

- [Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV](#)
- [Modulbox zu Verschwörungserzählungen des DVV \(insbesondere das Zusatzmodul zu Krieg und Medien\)](#)
- [Materialreihe zu Friedensbildung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg](#)
- [Artikel „Wie funktioniert die Wehrpflicht?“ auf der Webseite der bpb](#)
- [Publikationsreihe „Was geht?“ der bpb](#)